

# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## Gesichter der Migration

**Jugendliche aus Tirol erforschen  
gemeinsam ihre familiale  
Migrationsgeschichte**

### Projektleitende Einrichtung

Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Univ.Prof. Dr. Erol Yildiz  
erol.yildiz@uibk.ac.at

### Beteiligte Schulen

NMS Gabelsberger, Innsbruck/Pradl, T  
NMS Fulpmes, T

### Wissenschaftliche Kooperationspartner

Universität Innsbruck, Forschungszentrum Migration  
und Globalisierung, T

### Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft  
und Arbeit – Integration, T  
Künstlerhaus Büchsenhausen, T  
Tiroler Volkskunstmuseum / Hofkirche, T  
ZeMit, T



# Gesichter der Migration

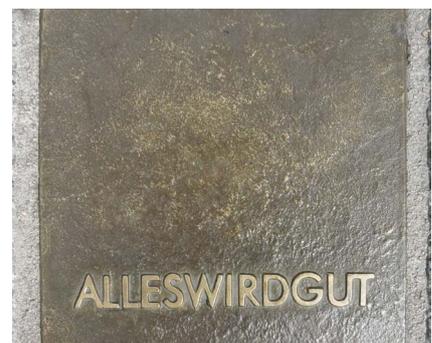
## Jugendliche aus Tirol erforschen gemeinsam ihre familiäre Migrationsgeschichte

Sozialhistorische Studien haben vielfach belegt, dass Wanderungen seit jeher zur menschlichen Existenz gehören. Wenn Migrationsbewegungen so alt sind wie die Menschheit selbst, kann die Weltgeschichte als Geschichte von Wanderungen gelesen werden. Auch im europäischen Raum fanden große Bevölkerungsbewegungen statt. Im 19. Jahrhundert, das auch das Zeitalter der Migration genannt wird, hatte bereits über die Hälfte der europäischen Gesamtbevölkerung den eigenen Geburtsort verlassen.

Warum nicht einmal den Blick auf die eigene Familiengeschichte richten? Man kann von familiären Migrationserfahrungen sprechen, wenn beispielsweise ein Onkel beruflich nach Kanada ausgewandert ist, oder wenn die Großeltern durch Binnenmigration aus der Hauptstadt nach Tirol gekommen sind. Blickt man allein schon auf die österreichische Geschichte des 20. Jahrhunderts zurück, auf die massive Zuwanderung aus den Kronländern um 1900, auf Bevölkerungsbewegungen nach dem 2. Weltkrieg, Arbeitsmigration und europäische Grenzöffnungen, wären sicher in jeder Familie Migrationsgeschichten zu erzählen.

Das mit Juli 2017 startende Sparkling Science-Projekt „Gesichter der Migration“ zielt auf einen Perspektivwechsel in die eigene Familiengeschichte ab. Im Rahmen dieses Projekts erforschen Jugendliche aus Tirol gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Innsbruck ihre familiären Migrationsgeschichten. Es zielt darauf ab, neue Horizonte zu eröffnen sowie bisher unsichtbares Wissen und Potentiale zutage zu fördern: Wie sind Menschen in familiäre und andere grenzüberschreitende Netzwerke eingebunden? Wie bewegen sie sich in transnationalen Räumen? Wie kombinieren sie Unterschiedliches miteinander und entwickeln daraus ihre eigenen Lebensentwürfe?

Diesen Fragen gehen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler einer NMS aus Innsbruck sowie einer NMS aus Fulpmes nach. Dabei werden die Jugendlichen als Expertinnen und Experten ihrer Lebenspraxis wahrgenommen und in den gesamten Forschungsprozess aktiv mit einbezogen: Sie entwickeln ihre eigenen



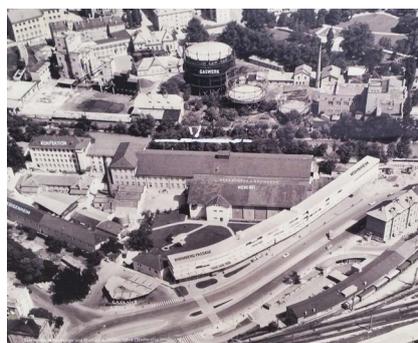
**Projektlaufzeit:** 01.07.2017 bis 30.06.2019

Forschungsfragen, die sie dann anhand offener Interviews mit ihren Eltern und Verwandten führen. Darüber hinaus suchen die Jugendlichen mittels ethnografischer Feldforschung nach Spuren von Migration in den einzelnen Stadtteilen und machen diese sichtbar.

Die Jugendlichen können mit einem unvoreingenommenen Blick auf Alltagspraxis und Familiengeschichten vielgestaltige Lebenswirklichkeiten entdecken und Geschichten erzählen, die Migrationsbewegungen in einem anderen Licht zeigen. Aus wissenschaftlicher Sicht wird danach gefragt, wie Migrationserfahrungen in den einzelnen Familien wahrgenommen und bewertet werden und ob über Migration ein Wissen bzw. Bewusstsein vorhanden ist. Ausgehend von den Erkenntnissen der Forschung organisieren die Forschenden gemeinsam mit den Jugendlichen eine Ausstellung und eine Tagung an der Universität Innsbruck. Darüber hinaus wird ein Online-Heft zu den Ergebnissen des Projektes erstellt, welches sich an Schulen und an die allgemeine Öffentlichkeit richtet.

Mit diesem Projekt wird somit einerseits ein wichtiger Beitrag zur Erforschung familiärer Migrations- und Stadtgeschichten geleistet werden. Andererseits können die Erkenntnisse des Projekts dazu dienen, ein anderes Bewusstsein über Migration und Diversität vor Ort zu schaffen.

Mit unserem Projekt möchten wir an die Dialog- und Kooperationsbestrebungen auf dem Gebiet der verantwortungsbewussten und zugleich partizipativen Wissenschaftskommunikation der Universität Innsbruck anknüpfen. Unser Ziel besteht darin, die Kommunikation und Vernetzung zwischen Schülerinnen und Schülern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des vorliegenden Forschungsvorhabens zu stärken. Wir halten das Projektthema „Gesichter der Migration“ für eine gesellschafts- und bildungspolitisch höchst aktuelle und relevante Thematik, die jeden betrifft.



**Sparkling Science** ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



**Sparkling Science >**  
**Wissenschaft ruft Schule**  
**Schule ruft Wissenschaft**

### Sparkling Science Facts & Figures

**Programmlaufzeit:** 2007 bis 2020

#### Eckdaten 1. - 6. Ausschreibung

299 Projekte (Forschung & Schulforschung)  
35,9 Mio. Euro Fördermittel

#### Beteiligte Personen <sup>1</sup>

78.152 Schüler/innen (24.208 direkt beteiligt,  
53.944 indirekt beteiligt)  
2.837 Wissenschaftler/innen & Studierende  
1.788 Lehrer/innen & angehende Lehrpersonen

<sup>1</sup> Beteiligte Personen der 1. – 5. Ausschreibung.  
Von den Projekten der 6. Ausschreibung liegen  
diese Daten noch nicht vor.

#### Beteiligte Einrichtungen

492 Schulen und Schulzentren<sup>1</sup>  
179 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,  
davon 9 internationale  
198 Forschungseinrichtungen<sup>2</sup>  
64 Universitäten, davon 43 internationale  
110 außeruniv. Forschungseinrichtungen,  
davon 16 internationale  
12 Fachhochschulen, davon 3 internationale  
10 Pädagogische Hochschulen  
2 Netzwerke

<sup>1</sup> davon 45 internationale Schulen (AR, CH, CM, DE, ES,  
FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, US)

<sup>2</sup> davon 62 internationale Forschungseinrichtungen (AU,  
CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NL, NO, SE,  
SK, US)

[www.sparklingsscience.at](http://www.sparklingsscience.at)

Stand Aug. 2017